

An  
die im Verteiler genannten  
Personen und Gremien

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:  
Unser Zeichen: flu/kbs/bsm/eip  
Unsere Nachricht vom:

Name: Frau Dr. Fluthwedel  
Telefon: +49 30 2601-2654  
Fax: +49 30 2601-1193  
E-Mail: [fnfw@din.de](mailto:fnfw@din.de)  
Internet: <http://www.fnfw.din.de>

Datum: 2012-02-16

### Normen für die Feuerwehr im Januar und Februar 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit geben wir bekannt, dass folgende Neuerscheinungen des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) direkt zu beziehen sind bei Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: [info@beuth.de](mailto:info@beuth.de).

#### FNFW-Norm-Entwürfe

**DIN 14555-21: Rüstwagen und Gerätewagen - Teil 21: Gerätewagen Logistik GW-L1**  
2012-02 Preis: Download EUR 70,70 Versand EUR 72,00

**DIN 14555-22: Rüstwagen und Gerätewagen - Teil 22: Gerätewagen Logistik GW-L2**  
2012-02 Preis: Download EUR 77,40 Versand EUR 78,90

**DIN 14800-18: Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge - Teil 18:**  
**Beiblatt 14: Zusatzbeladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 14:**  
2012-01 **Beladungssatz N, Hebekissensystem**  
Preis: Download EUR 31,50 Versand EUR 32,10

**DIN 14961: Boote für die Feuerwehr**  
2012-02 Preis: Download EUR 70,70 Versand EUR 72,00

**DIN EN 54-10: Brandmeldeanlagen - Teil 10: Flammenmelder - Punktförmige Melder;**  
2012-01 **Deutsche Fassung prEN 54-10:2012**  
Preis: Download EUR 128,20 Versand EUR 130,70

**DIN EN 14604 Rauchwarnmelder; Deutsche Fassung prEN 14604:2012**  
2012-02 **Variante Download Versand**  
Preis: Download EUR 179,40 Versand EUR 182,90

Hinweis auf DKE-Norm-Entwurf

**DIN EN 50849 Elektroakustische Notfallwarnsysteme; Deutsche Fassung FprEN**  
**VDE 0828-1: 50849:2011**  
2012-02 Preis: EUR 18,20

Die im Verteiler Genannten (ausgenommen die unter "Ankündigungsschreiben" Aufgeführten) erhalten die FNFW-Dokumente entsprechend Beschluss des Vorstands des FNFW kostenlos zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.  
Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW)

i. A.  
*Gabriele Eipper*  
Sekretärin

**Anlage**

**Verteiler**

FNFW-Norm-Entwürfe (Papierfassung/Livelink)

Vorsitzender des FNFW (Livelink)

NA 031-Vt.-Länder Innenministerien (Papierfassung)

NA 031 BR (auf Anforderung Papierfassung)

NA 031-Vt.-Bf (auf Anforderung Papierfassung)

NA 031-Vt.-Lfs (auf Anforderung Papierfassung)

Fachzeitschrift "BrandSchutz" (Papierfassung)

Mitarbeiter des betreffenden Gremiums (Livelink):

NA 031-02-01 AA (E DIN EN 54-10)

NA 031-02-01 AA, NA 031-02-01-05 AK (E DIN EN 14604)

NA 031-04-06 AA (E DIN 14800-18 Beiblatt 14)

NA 031-04-07 AA, NA 031-04-07-02 AK (E DIN 14555-21, E DIN 14555-22)

NA 031-04-07 AA, NA 031-04-07-03 AK (E DIN 14961)

Ankündigungsschreiben

Vorsitzender

DFV-Präsident

NA 031-Vt.-Länder – Innenministerien

NA 031 BR Lenkungsausschuss

NA 031-Vt.-Bf Berufsfeuerwehren

NA 031-Vt.-Lfs Landesfeuerweherschulen

NA031-Vt.-NE Fachzeitschr./Neuerscheinungen

NA 031-Vt.-O/V Organisationen/Verbände

betreffende Gremien (Livelink)

NA 031-02-01 AA (E DIN EN 54-10)

NA 031-02-01 AA, NA 031-02-01-05 AK (E DIN EN 14604)

NA 031-04-06 AA (E DIN 14800-18 Beiblatt 14)

NA 031-04-07 AA, NA 031-04-07-02 AK (E DIN 14555-21, E DIN 14555-22)

NA 031-04-07 AA, NA 031-04-07-03 AK (E DIN 14961)

## Einführungsbeiträge

### **DIN 14555-21 Rüstwagen und Gerätewagen - Teil 21: Gerätewagen Logistik GW-L1**

Der Gerätewagen Logistik GW-L1 dient in erster Linie zum Transport von Ausrüstungen und sonstigen Materialien im Zusammenhang mit Einsätzen der Feuerwehr. Per Definition ist der GW-L1 ein Feuerwehrfahrzeug mit einer feuerwehrtechnischen Beladung und einer Ladefläche mit Ladebordwand zur Beförderung von Ausrüstung, Löschmitteln und sonstigen Gütern kleineren Umfangs zur Versorgung von eingesetzten Einheiten (für verschiedene logistische Aufgaben) bei der Feuerwehr, dessen Besatzung aus einem Trupp (1/1) oder einer Staffel (1/5) besteht.

Die zu transportierende feuerwehrtechnische Beladung wird in der Regel in Rollcontainern oder ähnlichen Kleinladungsträgern gelagert. Die Aufgaben des Transports von Gefahrgutausrüstung kleineren Umfangs, und somit die Aufgaben des Gerätewagens Gefahrgut GW-G1, können durch den Gerätewagen Logistik GW-L1 bei Verwendung des Ausrüstungssatzes "Gefahrgut" nach Tabelle 2 übernommen werden. Bereits durch die Ausgabe April 2005 von DIN 14555-21 wurde die im Januar 2004 zurückgezogene Norm DIN 14555-14:1997-10, "Rüstwagen und Gerätewagen - Teil 14: Gerätewagen Gefahrgut GW-G1" ersetzt.

Um den Gerätewagen Logistik GW-L1 an den aktuellen Stand der Technik anzupassen, wurden gegenüber DIN 14555-21:2010-06 folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Vorwort neu formuliert;
- b) Anforderungen zur Fahrzeugmasse präzisiert;
- c) bei der Ladefläche die nutzbare Ladeflächenlänge neu festgelegt, die Anforderungen zur Ladungssicherung als Arretierungsleiste in Form einer Zurrschiene mit Befestigungsmöglichkeiten aufgenommen, die Stabilität der Vorderwand präzisiert und die Anzahl der auf der Ladefläche aufzunehmenden Rollcontainer oder ähnlicher Kleinladungsträger von sechs auf mindestens vier reduziert;
- d) beim Kofferaufbau die Anforderungen an die begehbare Öffnung zur Geräteentnahme präzisiert;
- e) bei der Ladebordwand muss der Lastmittelpunkt deutlich sichtbar und dauerhaft angebracht und die Abrollsicherung für Rollendurchmesser bis 200 mm ausgelegt sein;
- f) Zusatzbeladung des Ausrüstungssatzes "Gefahrgut" in Tabelle 2 vollständig überarbeitet;
- g) bei der feuerwehrtechnischen Beladung auf Zusatzbeladungssätze für Feuerwehrfahrzeuge nach Normenreihe DIN 14800 verweisen;
- h) Norminhalt einschließlich Literaturhinweise redaktionell überarbeitet und in den normativen Verweisungen DIN 14555-1 und DIN EN 12642:2007-01 aufgenommen.

Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-04-07 AA "Sonstige Fahrzeuge" im DIN zuständig.

### **DIN 14555-22 Rüstwagen und Gerätewagen - Teil 22: Gerätewagen Logistik GW-L2**

Vom Gerätewagen Logistik GW-L2 werden abhängig von der jeweils aufgenommenen Beladung in erster Linie folgende Einsatzbereiche abgedeckt beziehungsweise folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Transport von Ausrüstungen und sonstigen Materialien für Einsätze der Feuerwehr,
- Transport und Verlegung von Druckschläuchen zur Wasserversorgung.

Per Definition ist der GW-L2 ein Feuerwehrfahrzeug mit einer feuerwehrtechnischen Beladung, einem Gerätekasten und einer Ladefläche mit Ladebordwand zur Beförderung von

Ausrüstung, Löschmitteln und sonstigen Gütern größeren Umfangs zur Versorgung von eingesetzten Einheiten (für verschiedene logistische Aufgaben) bei der Feuerwehr und zur Verwendung als Schlauchwagen, dessen Besatzung aus einer Staffel (1/5) besteht.

Die zu transportierende feuerwehrtechnische Beladung wird in der Regel in Rollcontainern oder ähnlichen Kleinladungsträgern gelagert. Die Aufgaben des Transports von Gefahrgutausrüstung kleineren Umfangs, und somit die Aufgaben des Gerätewagens Gefahrgut GW-G1, können durch den Gerätewagen Logistik GW-L2 bei Verwendung des Ausrüstungssatzes "Gefahrgut" nach Tabelle 3 übernommen werden.

Bereits durch die Ausgabe April 2005 von DIN 14555-22 wurde die im Januar 2004 zurückgezogene Norm DIN 14555-14:1997-10, "Rüstwagen und Gerätewagen - Teil 14: Gerätewagen Gefahrgut GW-G1" ersetzt. Da der Gerätewagen Logistik GW-L2 konzipiert wurde, bei Verwendung des Ausrüstungssatzes "Wasserversorgung" nach Tabelle 2 die Aufgaben des Transports und der Verlegung von Druckschläuchen zur Brandbekämpfung und somit die Aufgaben des Schlauchwagens SW 2000-Tr zu übernehmen, wurde DIN 14565:1991-03, Schlauchwagen SW 2000-Tr bereits durch die Ausgabe April 2005 von DIN 14555-22 ersetzt.

Um den Gerätewagen Logistik GW-L2 an den aktuellen Stand der Technik anzupassen, wurden gegenüber DIN 14555-22:2010-06 folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Vorwort neu formuliert;
- b) Anforderungen zur Fahrzeugmasse präzisiert;
- c) zulässige Anhängelast, gebremst mit durchgehender Bremsanlage, auf mindestens 12 t festgelegt;
- d) bei der Ladefläche die nutzbare Ladeflächenlänge neu festgelegt, die Anforderungen zur Ladungssicherung als Arretierungsleiste in Form einer Zurrschiene mit Befestigungsmöglichkeiten aufgenommen, die Stabilität der Vorderwand präzisiert, beim Ladeflächenboden die Flächenlast von min. 600 kg/m<sup>2</sup> auf min. 800 kg/m<sup>2</sup> erhöht und die Anzahl der auf der Ladefläche aufzunehmenden Rollcontainer oder ähnlicher Kleinladungsträger von acht auf mindestens sechs reduziert;
- e) beim Kofferaufbau die Anforderungen an die begehbare Öffnung zur Geräteentnahme präzisiert;
- f) bei der Ladebordwand muss der Lastmittelpunkt deutlich sichtbar und dauerhaft angebracht und die Abrollsicherung für Rollendurchmesser bis 200 mm ausgelegt sein;
- g) Zusatzbeladung des Ausrüstungssatzes "Gefahrgut" in Tabelle 3 vollständig überarbeitet; h) Zusatzbeladungssätze in Tabelle 4 gestrichen, dafür bei der feuerwehrtechnischen Beladung auf Zusatzbeladungssätze für Feuerwehrfahrzeuge nach Normenreihe DIN 14800 verweisen;
- h) Norminhalt einschließlich den Literaturhinweisen redaktionell überarbeitet und in den normativen Verweisungen DIN 14555-1 und DIN EN 12642:2007-01 aufgenommen.

Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-04-07 AA "Sonstige Fahrzeuge" im DIN zuständig.

**E DIN 14800-18      Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge –  
Beiblatt 14:        Teil 18: Zusatzbeladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 14:  
Beladungssatz N, Hebekissensystem**

DIN 14800-18 enthält Anforderungen an die Zusammenstellung von Zusatzbeladungssätzen, die als feuerwehrtechnische Zusatzausrüstung auf Löschfahrzeugen mitgeführt werden können. In diesem Beiblatt zu DIN 14800-18 ist listenmäßig die zweckmäßige feuerwehrtechnische Ausrüstung des Beladungssatzes N für Arbeiten mit Hebekissen erfasst, die sich bei Einsätzen der Feuerwehr als besonders vorteilhaft erwiesen hat. Bei der Auswahl dieser Ausrüstungsgegenstände wurde so weit als möglich auf DIN-Normen Bezug

genommen. Zusatzbeladungen werden bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen sehr häufig neben der in den jeweiligen Fahrzeug-Typennormen verpflichtend vorgegebenen Standardbeladung vereinbart. Um sowohl den Anwendern als auch den Herstellern und Händlern die Zusammensetzung möglicher Zusatzbeladungen zu erleichtern und dabei einsatztaktisch zu vereinheitlichen, wird in diesem Dokument der zweckmäßige Zusatzbeladungssatz zentral zusammengefasst. Bei der Zusammenstellung aller Beiblätter zu DIN 14800-18 wurden alle Zusatzbeladungssätze der bestehenden Löschfahrzeug-Typennormen übernommen und aktualisiert sowie weitere zweckmäßige Beladungssätze neu zusammengestellt. Bei der zukünftigen Überarbeitung der jeweiligen Löschfahrzeug-Typennormen wird die dort gegebenenfalls enthaltene Tabelle mit den Zusatzbeladungssätzen entfallen und durch einen Verweis auf das entsprechende Beladungsmodul in diesem Dokument ersetzt. Abweichungen von dieser Zusammensetzung aufgrund einsatztaktischer Erfordernisse oder wegen Überschreitung der verbleibenden Raum- und Gewichtsreserven sind bei der Bestellung zu vereinbaren. Beladungsgegenstände brauchen nicht mehrfach mitgeführt werden, wenn sie in einem anderen mitgeführten Beladungssatz bereits enthalten sind, ausgenommen bei einer hohen gleichzeitigen Einsatzwahrscheinlichkeit. Dieses Dokument wurde nach vorbereitenden Arbeiten des Arbeitskreises NA 031-04-06-06 AK "Beladungssätze" im FNFV-Arbeitsausschuss NA 031-04-06 AA "Allgemeine Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge - Löschfahrzeuge - SpA zu CEN/TC 192/WG 3" erstellt.

### **DIN 14961: Boote für die Feuerwehr**

Dieser Norm-Entwurf gilt für Boote für die Feuerwehr mit einer maximalen Rumpflänge von 8 m, die in einem Temperaturbereich zwischen -15 °C und +60 °C und nach der Entwurfskategorie D und C der EU-Richtlinie 94/25/EG (einschließlich der Änderungen) über Sportboote eingesetzt werden. Die Boote werden von der Feuerwehr bei der Durchführung von Rettungseinsätzen und technischen Hilfeleistungen verwendet. Darüber hinaus werden die Boote - bei entsprechender Ausrüstung - für den Löscheinsatz benutzt.

Um Boote der Feuerwehr sicher und erfolgreich einsetzen zu können, enthält der Norm-Entwurf die hierfür notwendigen Festlegungen an Maße, Masse, Bezeichnung, Anforderungen an die Konstruktion, die sicherheitsgerechte Ausführung aufblasbarer und halbstarrer Boote sowie Festkörperboote, die Trittsicherheit, den Werkstoff, die Einsatztemperaturen, die Schwimmfähigkeit, Kentersicherheit, an Verladehilfen, Schleppvorrichtungen, den Steuerstand, die elektrische Anlage sowie die Kraftstoffanlage, den Scheuerschutz, Lagerung, Transport, Farbgebung und Kennzeichnung, Typenschild, graphische Symbole und Bedienungsanleitung, die Bestätigung beziehungsweise Abnahmeprüfung und die boottechnische Ausrüstung und feuerwehrtechnische Beladung. Darüber hinaus sind zusätzliche Anforderungen an Rettungsboote RTB und Mehrzweckboote MZB enthalten.

Gegenüber den Vorgängerausgaben DIN 14961:2001-03 und DIN 14961/A1:2004-01 wurden folgende signifikanten Änderungen vorgenommen:

- a) Anwendungsbereich auf Boote mit maximaler Rumpflänge von 8 m begrenzt;
- b) untere Einsatztemperatur auf -15 °C geändert;
- c) Maße und Masse vollständig überarbeitet;
- d) Anforderungen an sichere Sitzmöglichkeiten bei allen erreichbaren Geschwindigkeiten aufgenommen;
- e) für Boote mit Motorantrieb ist ein Sicherheits-Schnell-Stopp vorzusehen;
- f) Mindestmasse zum Erhalt der Formbeständigkeit auf 110 kg erhöht;
- g) festgelegter Betriebsüberdruck in bar ist an jedem Füllventil anzugeben;
- h) Anforderungen zu Schleppvorrichtungen und zum Fieren aufgenommen;
- i) Anforderungen an die elektrische Anlage und die Kraftstoffanlage überarbeitet;
- j) Farbgebung und Kennzeichnung leicht modifiziert und nicht nur auf die Feuerwehr bezogen;

- k) zusätzliche Anforderungen an Rettungsboote RTB und Mehrzweckboote MZB vollständig überarbeitet;
- l) bei der bootstechnischen Ausrüstung ein Rettungsbrett mit mindestens drei Spanngurten zur Fixierung von Patienten als Wunschbelastung aufgenommen;
- m) Literaturhinweise stark erweitert;
- n) Inhalt redaktionell vollständig überarbeitet;
- o) Normative Verweisungen vollständig überarbeitet.

Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-04-07 AA "Sonstige Fahrzeuge" im DIN zuständig.

## **E DIN EN 54-10 Brandmeldeanlagen - Teil 10: Flammenmelder - Punktförmige Melder; Deutsche Fassung prEN 54-10:2012**

Zweck eines Flammenmelders ist es, (einer) Person(en), die sich in einem Gebäude oder in dessen Nähe aufhält/aufhalten, vor dem Auftreten einer Brandsituation zu warnen, um dieser/diesen Person(en) die Ergreifung geeigneter Maßnahmen zu ermöglichen.

Flammenmelder reagieren auf die flackernden Ultraviolett- oder Infrarotsignale, die von brennenden Kohlenwasserstoffen ausgesendet werden. Flammenmelder könnten besser für Anwendungen geeignet sein, bei denen Wärme- und Rauchquellen vorhanden sind, zum Beispiel Flugzeughangars oder Bohrseln.

Dieser europäische Norm-Entwurf ermöglicht es den Herstellern, den Entfernungsbereich des Flammenmelders festzulegen, über den dieser einen flammenden Brand erkennen kann. Es werden vier Bereiche festgelegt und geprüft, indem die Reaktion des Flammenmelders auf Prüfbrände bei einem vom Hersteller angegebenen feststehenden Mindestbereich und bei dem maximalen Bereich gemessen wird. Da die Übertragung der von einer Flamme ausgehenden Strahlung auf den/die Sensor/Sensoren durch Schmutzstoffe auf dem/den Melderfenster(n) behindert werden könnte, wurde eine Prüfung der Melderfenster-Überwachungseinrichtung als eine Option mit Anforderungen eingeführt, um zu überprüfen, ob die Funktion anspricht.

Dieser europäische Norm-Entwurf enthält allgemeine Anforderungen an den Bau und die Robustheit von Flammenmeldern sowie an deren Leistungsfähigkeit unter klimatischen, mechanischen und elektrischen Interferenzbedingungen, deren Auftreten in der Betriebsumgebung wahrscheinlich ist. Flammenmelder werden in eine der beiden Betriebsumgebungsarten, das heißt Typ A und Typ B eingestuft.

Bei Geräten, die hauptsächlich für Anwendungen im Freien vorgesehen sind (Typ B) werden härtere klimatische Bedingungen angewendet als bei Geräten, die hauptsächlich für Anwendungen in Innenräumen vorgesehen sind (Typ A). Dieser europäische Norm-Entwurf legt Anforderungen, Prüfverfahren und Leistungsmerkmale für punktförmige Flammenmelder fest, die auf die Strahlung einer Kohlenwasserstoffflamme ansprechen und die in Brandmeldeanlagen eingesetzt werden, die in Gebäuden und in deren Nähe montiert sind.

Flammenmelder mit besonderen Eigenschaften, die für die Erkennung besonderer Brandrisiken geeignet sind, werden nicht von diesem Entwurf behandelt (für die Bewertung solcher Produkte kann der vorliegende Entwurf aber als Leitfaden angewendet werden). Die Leistungsanforderungen an alle zusätzlichen Funktionen liegen nicht im Anwendungsbereich dieses Entwurfes (zum Beispiel zusätzliche Merkmale oder erweiterte Funktionalität, für die in dem vorliegenden Entwurf keine Prüfung oder kein Bewertungsverfahren festgelegt ist).

Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-02-01 AA "Brandmelde- und Feueralarmanlagen - SpA zu CEN/TC 72" im DIN zuständig.

## **DIN EN 14604 Rauchwarnmelder; Deutsche Fassung prEN 14604:2012**

Dieses Dokument (prEN 14604:2012) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 72 "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" erarbeitet, dessen Sekretariat vom BSI (Vereinigtes Königreich) gehalten wird. Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 031-02-01 AA "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" im Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) im DIN.

Dieses Dokument ist derzeit zur CEN-Umfrage vorgelegt. Dieses Dokument wird EN 14604:2005 ersetzen. Dieses Dokument wurde unter einem Mandat erarbeitet, das die Europäische Kommission und die Europäische Freihandelszone dem CEN erteilt haben, und unterstützt grundlegende Anforderungen der EU-Richtlinien. Zum Zusammenhang mit EU-Richtlinien siehe informativen Anhang ZA, der Bestandteil dieses Dokuments ist.

Dieses Dokument legt Anforderungen, Prüfverfahren sowie Leistungskriterien fest und enthält Herstelleranweisungen für Rauchwarnmelder, die nach dem Streulicht-, Durchlicht- (Typ A - optische Rauchwarnmelder) oder dem Ionisationsprinzip (Typ B - Ionisationsrauchmelder) arbeiten und für Anwendungen in Haushalten oder für vergleichbare Anwendungen in Wohnbereichen vorgesehen sind. Dieses Dokument enthält zusätzliche Anforderungen an Rauchwarnmelder, die auch für die Anwendung in bewohnbaren Freizeitfahrzeugen geeignet sind.

Für die Prüfung von anderen Typen von Rauchwarnmeldern oder von Rauchwarnmeldern, die nach anderen Prinzipien arbeiten, sollte dieses Dokument nur als Leitfaden angewendet werden. Besondere Merkmale von Rauchwarnmeldern oder spezielle Eigenschaften für spezielle Risiken sind nicht Gegenstand dieses Dokuments. Dieses Dokument erlaubt, obwohl nicht gefordert, dass Rauchwarnmelder mit anderen vergleichbaren Rauchwarnmeldern und/oder Zusatzeinrichtungen verbunden werden, sowie eine Alarmstumschaltung. Wenn derartige Einrichtungen verwendet werden, legt dieses Dokument die zu erfüllenden Anforderungen fest.

Dieses Dokument enthält keine Anforderungen an Geräte, die für den Einbau in Anlagen mit getrennten Steuer- und Anzeigeeinrichtungen vorgesehen sind.